Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Neue Schweizer Rundschau**

Band (Jahr): **22 (1954-1955)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NEUERSCHEINUNG

Die Erziehung des Henry Adams

von ihm selbst erzählt

Aus dem Amerikanischen übersetzt von J. Lesser
Nachwort K. A. Preuschen. 812 Seiten. Ganzleinen Fr. 15.—

«Zum erstenmal ist die Selbstbiographie von Henry Adams nun übersetzt worden, der Bildungsbericht eines Amerikaners, der Heimatrecht in ganz Europa haben müßte. Wie der andere große Bostoner, der harmonieselige Emerson, gehört Adams gleicherweise zu Amerika und zu uns. Er hat sich in alle Disharmonien des modernen Lebens geworfen, um an ihnen zu einer Vollständigkeit zu gelangen, die vielleicht nicht für ihn allein vorbildlich wäre. Auch der Selbsterzieher ertrüge ja den Gedanken an Vergeblichkeit und Folgenlosigkeit seines Tuns nicht. Adams starb 1918, achtzigjährig, unberuhigt. Danach erschien dieses Buch, das die Unruhe suchender junger Amerikaner sogleich auf sich zog und mit Geist begabte. Nun tritt es seine Wege in Europa an, auf denen es einst zum guten Teil erfahren, empfangen, geschaffen wurde. Es kommt als Geschenk, das uns um einen Menschen ungewöhnlichen Ranges bereichert, ansprechend und anspruchsvoll, wie es der Verfasser sich selbst gegenüber in ungleich höherem Maße war.»

Max Rychner («Die Tat»)

MANESSE BIBLIOTHEK DER WELTLITERATUR
MANESSE VERLAG